

www.eco-tourism-forum.ch

Das Infoportal für umwelt- und sozialkritische
Reisende und Anbieter

**Willkommen
zur Forum-Veranstaltung
zum Thema „Sanfter Reisen“**



**von heute Sa./So. 13./14.1.01
an der Berner Ferien- und Gesundheitsmesse
von 14.00 bis 14.45 Uhr**

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan



Forum-Informationsveranstaltung vom 13./14.1.2001 an der Berner Ferien- und Gesundheitsmesse in Bern

1. Einleitung Referat Forum Präsident
2. Vorstellung des Tourismus & Umwelt Forum Schweiz
3. Nutzen der Drehscheibe für umweltkritische Reisende“
4. Vorteile für Tourismusbranche und die Umweltkreise
5. Forum Mitgliedschaft & Benefit Programm
6. **Bestandesaufnahme – Reisen schlägt Schneisen**
7. **Mobilität (Transportverbrauch) und Klimaauswirkungen**
8. **Reisen ins Ausland: SRV, Reiseveranstalter, Hotellerie**
9. **Inland/Alpenraum: Szenario**
10. **Tourismus als Wirtschaftsfaktor**
11. **Düstere Aussichten: Katastrophen & Kostenbilanz**
12. **Int. Organsiationen und Ihre Forderungen**
13. **Perspektiven**
14. **Alternativen und Auswege**
15. **Paradebeispiele**
16. **Baumeler Reisen, Verkehrs Club Schweiz VCS**
- 17.
18. Forum-Appell, Botschaft & Manifest
19. Forum needs support
20. Schluss mit Frage- und Gesprächsrunde

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan

www.eco-tourism-forum.ch info@eco-tourism-forum.ch

TOURISMUS + UMWELT FORUM SCHWEIZ

Trägerschafts-/Mitgliedermodell

Unternehmen/Organisation	Kern-Kompetenzbereich	Aufgaben-/Services
- GMC Tourism & Media GmbH	Geschäfts-/Koordinationsstelle	Mitglieder-/Kundenbetreuung
- Primus Verlag	Branchen- & Fachpublikationen	Agenda, Eventkalender, Messen
- Schweiz Tourismus / AONTES	Koordination VW, World Wide Marketing	Mitglieder-Koordination
- Schweiz. Reisebüro Verband	Branchen Forum + Koord. SRV-Mitglieder	Mitglieder-Koordination
- SR + ZH-Airport-Direktion	Int. Luftverkehr/Airlines/Airports	Publikumsauftritt Branchenforum
- TTW-Management AG + WIGRA	Ferienpublikums- und Fachmessen	Provider des Forums
- Teletext, Kümmerli & Frey, Ringier	Internet-Provider/Host/IT-Support	
- IFF, Bern + Arbeitskreis Tourismus	Institute/ Forschung	
- Greenpeace + WWF + weitere	Umwelt + Tierschutz	

MITGLIEDER

VORSTAND 7 Pers.

FACHGREMIIEN

Tourismus-/Luftfahrtbranche	Präsident&Delegierter GL Geschäftsstelle	Aufnahmekriterien Ökostandarts
Hotellerie/Verkehrsbetriebe	Vorstandsmitglied Behörden Forschung Institute	Awards / Auszeichnungen
Naturschutz/Umweltkreise	Vorstandsmitglied Luftverkehr: Airlines/Airports	IT-Logistik - Hosting - Service
Int. Organisationen/Institut.	Vorstandsmitglied Umweltorganisationen	Medien - Publizistik -
Behörden / Verbände	Vorstandsmitglied Reiseveranstalter	Internationale Kontakte
Medien / Journalisten	Vorstandsmitglied Verbände	Luftfahrt/Luftverkehr/Airlines
Firmen / Private	Vorstandsmitglied Verkehr: SBB/VCS	Landschafts-/Gewässerschutz

Medien/Verläge

mit regelm. Publikationen
Journalisten
 mit kritischen Berichten

Koordinationsstelle

Mitglieder & Kundenbetreuung, Kommunikation,
 Internet-Design & Logistik, Marketing, Werbung,
 Administration, Koordination, Verwaltung

Kontrollstelle

Mitgliederbeiträge
 Banner-Werbung
 Sponsorenbeiträge/Spenden





Forum Trägerschaft + Finanzierungsmodell

1. Forum-Trägerschaft

Der Verein Tourismus + Umwelt Forum Schweiz strebt eine breit abgestützte Trägerschaft aus der Tourismuswirtschaft, Institutionen, Behörden und Umweltkreisen an. Die Mitglieder setzen sich aus Veranstaltern, Hotels und Wellness-Betrieben, aus Natur-, Tier- und Umweltschutzkreisen und nationalen wie internationalen Organisationen und Instituten zusammen.

2. Forum Finanzierungsmodell

Der Aufbau des Internetportal und die Vereinsaktivitäten gemäss Statuten werden durch Mitglieder-Beiträge, Werbeeinnahmen, Sponsoring- und Gönner-Beiträge finanziert. Die Mitgliederbeiträge sind nach Grösse (Umsatz) sowie Ausrichtung (kommerziell, ökologisch, institutionell) unterschiedlich abgestuft und reichen je nach Art des Unternehmens oder der Organisation von 75.– bis 1500.– pro Jahr. Dafür gibt es einen Eintrag mit Logo, Link und Kurzbeschreibung auf dem Forum Internetportal und die Möglichkeit von touristischen und umweltkritischen Publikationen, von Sonderkonditionen und gewissen Benefits.

3. Einzel-Mitgliedschaft

Bei der Forum-Einzelmitgliedschaft haben Aktivmitglieder ein Stimm- und Wahlrecht, Passiv-Mitglieder profitieren hingegen von den anderen Forum-Zielsetzungen und Benefits.

4. Kollektiv-Mitgliedschaft

Wollen Verbände, Vereine oder andere Gruppierungen mit mehreren Mitgliedern auf dem Infoportal für umweltkritische Reisende vertreten sein, dann kommen Sie in den Genuss von Spezialkonditionen. Diese sehen wie folgt aus. Angebot gültig bei Mitgliedschaft bis 30.6.00 und Einrichtung eines Links auf das Forum. Ab 10 Mitgliedern aus demselben Kreis kostet die Jahresmitgliedschaft (der kostengünstigsten Mitgliedschaft CHF 100.–, bei 25 Mitgliedern CHF 90, bei 50 Mitgliedern CHF 75.– und ab 100 neuen Mitgliedern noch CHF 50.–

5. Partnerschaft

Zur Zeit arbeiten wir mit Ringier Elektronische Dienste und mit der Schweizerischen Mediendatenbank am Projekt „Eco-Tourism-Research-Center“ – eines umfassenden Recherchepools zusammen. Ferner ist eine Kooperation mit RID – dem Reiseinformationsdienst und mit verschiedenen Medien und der Fachpresse in die Wege geleitet. Verschiedene nationale und Internationale Partner gehören ebenso zu unserem Netzwerk.

6. Erfolgsrezept: Gegenseitige Verlinkung

Einer der zentralsten Punkte des Informationsportals ist die gegenseitige Verlinkung der Forum-Mitglieder. Darüber hinaus haben viele Institutionen, Organisationen und Verkehrsvereine im In- und Ausland einen Link auf das Forum eingerichtet. Machen Sie mit. Werben Sie dort, wo Ihr Auftritt mehr (be-)wirkt als anderswo.

Wir würden uns freuen, Sie im Kreis der Forum-Mitglieder willkommen zu heissen

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

www.eco-tourism-forum.ch info@eco-tourism-forum.ch

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan



Ökophilosophie der unter Klassifizierung Ökoanbieter aufgeführten Reiseveranstalter

A. Prämiabel

- IV. Alle Mitglieder des Tourismus + Umwelt Forum Schweiz (kurz: Forum) erstreben eine Tourismusform an, die langfristig ökologisch tragbar, wirtschaftlich machbar sowie ethisch und sozial gerecht für ortsansässige sein soll (nachhaltiger Tourismus)
- V. Dem Forum gehören unter der Rubrik Ökoreisen und –resorts Reisevermittler und –veranstalter an, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Reisen mit besonderer Qualität und Rücksicht auf soziale und umweltgerechte Projekte und Reiseformen nehmen.
- VI. Die von den Mitgliedern des Forum angebotenen Reisen werden bei der Planung und Ausführung auf ihre Auswirkungen auf die Natur und Umwelt hin verantwortungsvoll überprüft, um deren Belastungsgrenze nicht zu überschreiten und um diese Potentiale zu erhalten (Umweltverträglichkeit).
- VII. Von den Mitgliedern des Forum gehen positive Signale und Auswirkungen auf andere Menschen und Menschengruppen (Einheimische, Vertragspartner, Mitarbeiter und Kunden) aus (soziale Verantwortung).
- VIII. Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung stehen gleichberechtigt neben ökonomischen Kriterien; im Zweifelsfall überwiegen die ökologischen und sozialen Überlegungen.

B. Ökophilosophie der klassifizierten Forum-Mitglieder

- IX. Auf Schonung/Erhalt natürlicher Ressourcen (Boden, Wasser, Luft, Flora+Fauna) wird geachtet.
- X. Mobilität/Fortbewegung
- XI. 1. Umweltschonende Transportmittel (Bahn, Bus) und öffentliche Verkehrsmittel werden sowohl zur Anreise als auch vor Ort bevorzugt. Eine langsame Fortbewegung wird favorisiert. Nicht mobilisierte Movements wie Wandern, Reiten, Radfahren, Kanufahren, Naturbeobachtungen Spaziergänge sind wesentliche Elemente des Programmangebotes der Reisen.
2. Die Mitglieder des Forum sind sich bewusst, dass Flugreisen in erheblichem Mass zu den Umweltbelastungen einer Reise beitragen und haben sich deshalb auf folgende Richtlinien geeinigt:
- A. Es werden keine Flüge in Zielgebiete unter einer Entfernung von 700 Km angeboten.
- B. Bei Flügen über 700 bis 2000 km werden alternative Anreisemöglichkeiten mit Preis- und Zeitangabe vorgeschlagen. Die Aufenthaltsdauer beträgt bei Flugreisen mind.8 Tage
Bei Flugreisen über 2000 km muss der Aufenthalt mind. 14 Tage dauern.
- XII. In den Reiseinformationen werden wenn möglich, Angaben über die Umweltsituation (Müll, Wasserverbrauch usw..) gemacht. Dazu gehören auch Hinweise zu einem entsprechenden Verhalten der Reisende auf die Umweltproblematik vor Ort.

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

www.eco-tourism-forum.ch info@eco-tourism-forum.ch

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan



- XIII. Ökologisch engagierte Regionen werden, wenn möglich, mit einbezogen. Auf ökologisch besonders belastete Gebiete wird verzichtet.
- XIV. Es wird stets auf Müllvermeidung, korrekte Entsorgung und sparsamen Umgang mit der Energie geachtet.

1. Kleine, umweltschonene wirtschaftliche Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, die regional erzeugte Lebensmittel verwenden, werden bevorzugt.
2. Folgende Reiseformen/aktivitäten werden ausgeschlossen:
3. – Off-Road-Touren mit Geländewagen und Motorrad, wo sie nicht zwingend sind
4. – Motorrad- oder Rennsportveranstaltungen
5. – Heli-Skiing, unnötige Rund- und Sightseeingflüge
6. – Die Forum Mitglieder unterstützen ein Umweltprojekt in der Schweiz oder im Ausland und weisen den Kunden schriftlich oder mündlich darauf hin.

C. Sozialverträgliches Reisen

- D. Die Forum Mitglieder sind sich der besonderen Verantwortung gegenüber den gewachsenen Strukturen der Länder bewusst; sie akzeptieren die Menschen des Gastgebietes in ihrer kulturellen Eigenart und respektieren die landestypischen Sitten, Gebräuche und Religionen.
- E. Die Reiseteilnehmerzahl wird je nach Reiseziel und-art den Gegebenheiten angepasst und wo nötig oder sinnvoll, beschränkt. Geführte Gruppenreisen sollten nicht mehr als 20 Personen umfassen.
- F. Gegenüber den Leistungserbringern im Zielgebiet wird auf eine faire Bezahlung geachtet und es werden längerfristige, tragfähige Verträge angestrebt. Wirtschaftliche Interessen werden dort nicht weiter verfolgt, wo sie den Interessen oder Sitten oder Moralvorstellungen des Gastgeberlandes und der Leute zuwiderlaufen.
- G. Um eine möglichst hohe regionale Wertschöpfung zu erreichen, werden regionale Wirtschaftskreise mehr gefördert. Die örtliche Infrastruktur soll weitgehend genutzt und gefördert werden.
- H. Reisen zu Völkern oder Volksgruppen, deren Lebensgrundlagen ein touristisches „Sich zur Schau stellen“ geworden ist, werden ausgeschlossen.
- I. Im Prospekt und in den Reiseinformationen werden Angaben zur sozialen Situation im jeweiligen Kerngebiet gemacht. Hinweise über Besonderes Verhalten/Sensibilität sind erwünscht.
- J. Kleinere, regionaltypische, von Einheimischen geführte, Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe mit einer regionalen Küche werden bevorzugt.
- K. Soziale Initiativen werden wo möglich und sinnvoll unterstützt.

XV. Fazit

- C. Die Forum Mitglieder ermöglichen besonders intensive und erholsame Urlaubserlebnisse sowie umwelt und sozialverträgliche Reisen. Dies wird u.a. dadurch erreicht:
1. Favorisierung der langsamen Fortbewegung
 2. kleine Reisegruppen max. 20 Personen
 3. sinnvolle Einbindung des öffentlichen Verkehrs
 4. landes/-region-typische Unterkünfte und Gastronomie
 5. Akzeptanz und Respekt vor lokalen, regionalen Interessen
 6. Achtung der Sitten, Gebräuche und Moralvorstellungen des Gastgeberlandes
 7. Faire Bezahlung, lokal Management + Staff, Unterstützung sinnvoller Projekte.

Bedrohter Tourismus – eine alarmierende Studie des WWF

DOSSIER



Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

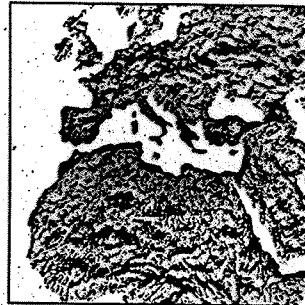
Gerd Müller • Präsident
Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samaden
info@eco-tourism-forum.ch
www.eco-tourism-forum.ch
Tel. 081 850 05 40 / Fax 41



Eine Studie des WWF zeigt, wie stark der Klimawandel die Tourismusindustrie treffen kann.

Die weltweite Klimaveränderung stellt eine ernste Bedrohung für den Tourismus dar. Zum diesem Schluss kommt eine Studie des Worldwide Fund for Nature (WWF). Die Umweltschutzorganisation hat 1999 die Konsequenzen des Klimawandels auf beliebte Ferienggebiete der Welt untersucht.

Betroffen ist der Fremdenverkehr zum einen von Hitzewellen und zunehmender Trockenheit, zum andern von extremen Wetterverhältnissen wie Stürmen oder heftigen Niederschlägen. All diese Veränderungen könnten in den kommenden Jahrzehnten Touristen von Reisen abhalten. Konkret betroffen sind:



Mittelmeer: Zu befürchten sind anhaltende Hitzeperioden von über 40 Grad und Waldbrände. Die Wasserknappheit wird sich verschärfen, und auch das Problem des Sommersmogs wird zunehmen. Der WWF erwartet, dass in der Hauptreisezeit Touristen ausbleiben werden. Mit der Erwärmung verschieben sich auch die Klimazonen. Damit einher geht eine Ausbreitung von Krankheitserregern. So warnt die WWF-Studie beispielsweise davor, dass in Spanien wieder verstärkt Malaria auftreten könnte.



Europäische Binnengewässer: Höhere Temperaturen können zu einem Absinken der Seespiegel führen, vor allem weil mehr Wasser verdunstet wird. Die touristische Infrastruktur, die meist unmittelbar an Seeufern liegt, kann dadurch an Attraktivität einbüßen. Mit der Klimaerwärmung droht zudem die Verschmutzung der Gewässer zuzunehmen, wie die Studie zeigt. Beides kann den Tourismus negativ beeinflussen.



Alpenraum: Die Klimaerwärmung bedroht den Wintertourismus. Bleiben die Schneefälle in tieferen Regionen aus, weichen die Touristen in höher gelegene Gebiete aus. Allgemein rechnet der WWF mit deutlichen Verschiebungen.



Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

Gerd Müller - Präsident
Chloé Punt 47 - CH-7503 Samedan
info@eco-tourism-forum.ch
www.eco-tourism-forum.ch
Tel. 081 850 05 40 / Fax 41



Wo die Erwärmung bereits Wirkung zeigt

Von Dominik Siegrist

«Wo der Alpenfirt sich rötet...» heisst es in der Schweizer Landeshymne – oder anders ausgedrückt: Wo Schweiz ist, da sind auch Gletscher. Der grösste ist der Grosse Aletschgletscher, 27 Kilometer lang und an seiner mächtigsten Stelle fast einen Kilometer tief. Generationen von Reisenden, Kunstschaffenden und Wissenschaftlern haben diesen Eisstrom als Inbegriff erhabener Naturschönheit gepriesen.

Auch heute bewundern Wandernde, die von der Riederfurka durch den Aletschwald zu dessen Seitenmoränen heruntersteigen, den mächtigen Gletscher. Die Frage stellt

sich nur, wie lange noch? Denn jedes Jahr weicht die Gletscherzunge weiter zurück – die Klimaveränderung hinterlässt ihre Spuren. Gehören wir zur letzten Generation, die dieses grossartige Naturphänomen noch bestaunen kann? Angesichts der ausgedehnten Eismassen ist es kaum vorstellbar. Aber wenn die Szenarien der Klimaforscher Wirklichkeit würden, wäre vom Grossen Aletschgletscher vom Aletschwald aus bereits in einigen Jahrzehnten nichts mehr zu sehen.

Extreme Topographie, unterschiedliche Höhenlagen und sensible Ökosysteme kenn-

zeichnen die Natur- und Kulturlandschaften der Alpen. Diese Besonderheit ist mit ein Grund dafür, dass die Folgen des Klimawandels in den Alpen rascher und direkter sichtbar werden als anderswo. Die Alpen bilden ein ökologisches Frühwarnsystem für Europa. Wer in der Alpenlandschaft mit offenen Augen unterwegs ist, kann die Folgen der Klimaveränderung auf Schritt und Tritt erleben.

Grüner Winter in der Haute Savoie

Der Verlust der Gletscher schafft in den Alpen neue ökologische und wirtschaftliche Probleme. Die Gletscher

bilden einen wichtigen Speicher für die grossen Flüsse, die die europäischen Städte mit Trinkwasser versorgen. Mit dem Gletschereis geht aber auch ein wichtiger landschaftsästhetischer Trumpf verloren, von dem der Alpentourismus 200 Jahre lang profitieren konnte. Was zum Beispiel wird die Touristen noch auf das Jungfraujoche oder nach Chamonix locken, wenn sie dort statt bläulich schimmernden Eismeerer nur noch schmutzige Firnröste antreffen?

Überhaupt ist der Tourismus als eine der alpinen Leitindustrien in vielfältiger Weise von der Klimaänderung be-



Nachhaltigkeits-Anlagen im Aufwind 1

Volumen der Umweltfonds wachsen rasant

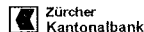
- Umweltfonds Mitteleuropa: 1999 + 53%
- Umweltfonds UK: 1999 + 49%
- Swissca Green Invest: 1999 + 430%

Anzahl Fonds nimmt laufend zu

- 1999 Lancierung 4 neuer CH-Umweltfonds

Lancierung von Nachhaltigkeits-Indizes

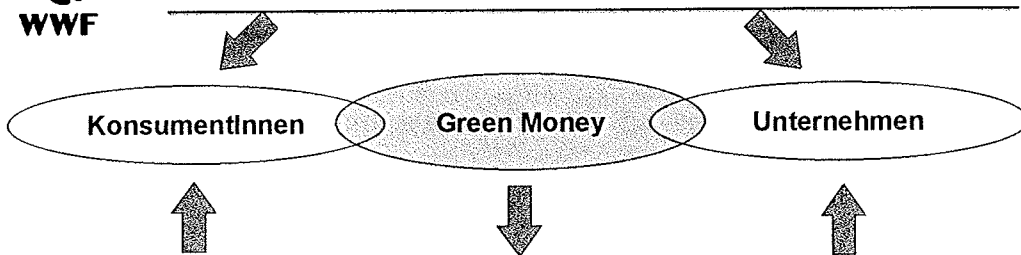
- Domini 400 Social Index: 1990
- NAX (Natur-Aktien-Index): 1997
- Dow Jones Sustainability Group Index: 1999



Carpi Frankén Engler 14.9.00 Europe28M4.ppt



Nachhaltiger Konsum: Unternehmungsfinanzierung



- Sensibilisierung der KonsumentInnen
- Social Ecomarketing
- positive Empfehlungen
- Info-Dienstleistungen

Tools:

WWF Magazin Publikationen
Internet Medienarbeit
Medienkooperation

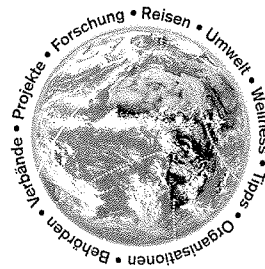
Grüne Fonds		Swissca Green Invest
Grüne Pensionskassen		Prevista (Pensionskasse)
Umwelthypotheken		Banken (in Vorbereitung)

Carpi Frankén Engler 14.9.00 Europe28M4.ppt

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

www.eco-tourism-forum.ch info@eco-tourism-forum.ch

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan



Das Forum Manifest

Appell des Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

An die Pauschal-Reisenden und Globetrotter

Verschiedene Befragungen und Untersuchungen ergaben zwar ein theoretisch ausgeprägtes Sensorium und Bewusstsein für Umweltbelange: über 80% der Schweizer Reisenden gaben an, dass Ihnen eine intakte Natur und unversehrte Landschaft wichtig ist. Wenn es allerdings darum geht, mehr dafür zu bezahlen, sei es in Form einer Ökosteuer und Umweltabgaben, dann ist von den heren Absichtserklärungen nichts mehr vorhanden. Die kürzlich vom Volk abgeschmetterten Solarrappen und die Umverteilungsinitiativen zeigen wie es mit dem Umweltbewusstsein der Schweizer tatsächlich steht.

Dabei hätten es vor allem die Reisenden in der Hand, Veränderungen zu bewirken und die Veranstalter, Airlines, Flughafenbetreiber und Behörden zu ökologischen Taten anzutreiben. Doch dann müsste Ihr Engagement über reine Lärmklagen und persönliche betroffene Animositäten hinausgehen und ein breiteres Wirkungsfeld erreichen. Doch auch hier hapert es nachhaltig.

Eine der grössten Herausforderungen in der heutigen Zeit ist es, nachhaltige Entwicklung zur eigenverantwortlichen Aufgabe zu machen: Produzenten und Konsumenten, also Firmen, Vereine und Verbände sowie einzelne Menschen und Gruppierungen müssen ihre Kreativität und ihr Know-how vermehrt für einen zukunftsgerichteten Umweltschutz entfalten und Investoren ihr Kapital vermehrt in innovative und nachhaltige Strategien, Projekte und Produkte investieren.

Können und können konkrete Gefahren für Mensch und Umwelt nur durch Ordnungsrecht (Gesetzgebung) schnell und zuverlässig abgewendet werden, ist die Verantwortung gegenüber der Umwelt als solches nicht staatlich verordnungsbar. Das Prinzip der Selbstverpflichtung muss daher aktiver gefördert und im Bewusstsein der Menschen verankert werden!

Erst wenn die Menschen und die Unternehmen kommunizieren können, was sie Gutes für die Umwelt tun, wird deren Eigenverantwortung wachsen und spürbare Verbesserungen eintreten. Drei Verfahrens-/Vorgehensweisen helfen uns weiter:

1. Weg : Ordnungsrecht: gut und wichtig, gesellschaftl. Rahmen, wie sich Gruppen und Institutionen zu verhalten haben, wobei folgende Regel beachtet werden muss: Ist der Rahmen zu weit gesteckt, werden sich Gesellschaftsteile finden, die den grossen Spielraum ausnützen. Ist er zu eng, droht Stagnation, Monopolbildung; und das Risiko, dass die Menschen ihre Eigenverantwortung aufgeben und sich überdies nach Gesetzeslücken suchen, was noch mehr Regelwerk verursacht und Übertretungen fördert.

2. Weg : Freiwilliger Verzicht - Umdenken – Handlungsweise verändern

Es geht also letztlich darum, durch Selbstverpflichtung jedes einzelnen Individuums in frei wählbaren Schritten/Zeithorizont klar definierte Verbesserungen umzusetzen. Als **Zielsetzung**, gilt es, sich zur Selbstverpflichtung durchzuringen, aktiv zur nachhaltigen und zielorientierten Verringerung umweltschädlicher Einflüsse und Emissionen, beizutragen. Und dies schrittweise aber konsequent in die Tat umzusetzen.

Das Forum appelliert deshalb an Sie, meine Damen und Herren, daran zu arbeiten und mitzuhelfen, unsere Gesetze so einzuschränken oder zu formulieren (lernen), dass Sie das Gute/Positive im Menschen fördern und nicht wie bisher, darauf beschränken, das Negative/Schlechte zu verhindern. Wir sind der Ansicht, dass Selbstverpflichtung das ideale und tauglichste Mittel ist, im gemeinsamen Prozess unsere Umwelt und damit unsere Lebensgrundlage und -bedingungen zu verbessern helfen.



Forum-Informationsveranstaltung vom 13./14.1.2001 an der Berner Ferien- und Gesundheitsmesse in Bern

1. Einleitung Referat Forum Präsident
2. Vorstellung des Tourismus & Umwelt Forum Schweiz
3. Nutzen der Drehscheibe für umweltkritische Reisende“
4. Vorteile für Tourismusbranche und die Umweltkreise
5. Forum Mitgliedschaft & Benefit Programm
6. **Bestandesaufnahme – Reisen schlägt Schneisen**
7. **Mobilität (Transportverbrauch) und Klimaauswirkungen**
8. **Reisen ins Ausland: SRV, Reiseveranstalter, Hotellerie**
9. **Inland/Alpenraum: Szenario**
10. **Tourismus als Wirtschaftsfaktor**
11. **Düstere Aussichten: Katastrophen & Kostenbilanz**
12. **Int. Organsiationen und Ihre Forderungen**
13. **Perspektiven**
14. **Alternativen und Auswege**
15. **Paradebeispiele**
16. **Baumeler Reisen, Verkehrs Club Schweiz VCS**
- 17.
18. Forum-Apell, Botschaft & Manifest
19. Forum needs support
20. Schluss mit Frage- und Gesprächsrunde

Tourismus & Umwelt Forum Schweiz

Infolinie 0878 80 05 90 • Fax +41 (081) 850 05 41 • Cho d'Punt 47 • CH-7503 Samedan

www.eco-tourism-forum.ch info@eco-tourism-forum.ch

Die Hälfte des Erlöses wird dem Tourismus & Umwelt Forum gestiftet